

Lebenslauf



Persönliche Daten

Name: Karl Bruckschwaiger
Geburtsdatum/-ort: 28. Januar 1961 in Linz an der Donau

Schulbildung

1967 – 1971 Volksschule St. Valentin
1971 – 1982 BRG Amstetten
1982 – 1992 Universität Wien
Studium von Philosophie und Geschichte
Abgeschlossen mit Doktorat in Philosophie
Titel der Dissertation: Die Rolle von Philosophie
und Politik bei Hans Kelsen

Zivildienst

01.02.1982 – 30. 09.1982

Berufserfahrung

Sept. 1985 - Feb. 1991 Karl Winter OHG – Buchhandlung
Tonträgerverkauf, Filialleiter

Nov. 1991 - Nov. 1992 Verlag der Akademie der Wissenschaften,
allgemeine Bürotätigkeiten

Dez. 1992 - Juli 1995 Buchhandlung Styria, Buchversand für
Österreichische Kulturinstitute

Sept. 1995 - Nov. 1995 Buchhandlung Schaden, Listenerstellung für
Österreich-Literatur

April 1996 - Mai 1996 WUV – Universitätsverlag

Juni 1996 – Juli 2003	Sigmund-Freud-Gesellschaft Museumsangestellter Tätigkeitsbereich: Museumsshop, Bibliothek, Führungen
Juli 2003 – Mai 2005	Betreuung und Beteiligung an verschiedenen Tanzquartierproduktionen
Sept. 2005 – Feb. 2006	Stadt- und Landesbibliothek Wien, Datenerfassung
Mai 2006 – Dez. 2006	Wissenschaftszentrum Wien, Websitebetreuung für Kunst im öffentlichen Raum
März 2007 – Aug. 2007	Generalinventur der Bibliothek der Kunsthalle Wien

Publikationen

Carl Schmitt am Rande des Großraums. In: Wolfgang Pircher (Hrsg.). Gegen den Ausnahmezustand. Springer. 1999.

Je nach Lage der Akten. In: Archiv X. Ermittlungen der Gegenwartskunst. Centrum für Gegenwartskunst OÖ (Hrsg.). 1998.

Zukünftige Lager. Neue Raumordnungen einer global organisierten Flüchtlingspolitik. Vortrag im IWK, 30. Okt. 2003.

Was ist ein Lager. In „Distant Voices“ als Begleitheft der Veranstaltung des Tanzquartiers erschienen im Juni 2004.

Hans Kelsen und Carl Schmitt: Republik oder Ständestaat.
Othmar Spann. Ein österreichischer Vertreter der konservativen Revolution?
In: Verdrängter Humanismus - Verzögerte Aufklärung.
Bd. V, WUV 2005

Übersetzungen

Texten aus dem Englischen von Renata Salecl und Miran Bozovic erschienen bei Turia & Kant in der Reihe „Wo Es war“

Texte von Slavoj Žižek in „Metastasen des Genießens“ bei Kiepenheuer & Witsch und „Interpassivität“ bei Springer Verlag Wien.

Akira Mizuta Lippit: Phänomenologien der Oberfläche: Strahlung – Körper – Bild. Erschienen in Eikon 1997

Theater und Performance:

1. 1991 bis 1995: Mitarbeit als Darsteller beim „Sparverein der Unzertrennlichen“ von Kurt Palm. Mitwirkung an vier Produktionen, „In Schwimmen-zwei Vögel“, „Das schwache Geschlecht“, „Bring mir die Hörner von Wilmingtons Kuh“ und „Der dritte Polizist“.
2. Darsteller in der Paternoster- Performance von Lindy Annis im Rathaus Schöneberg Berlin im Oktober 1992
3. Kleindarsteller in dem Film „Before Sunrise“ von Richard Linklater 1995
4. 1995 bis 1999: Mitarbeit beim Stadttheater Wien, besonders die Projekte „Rameaus Neffe“, „Michael Kohlhaas“ und „Dantes Divina Commedia“, dabei konzeptuelle Mitarbeit.
2005 Mitwirkender bei „Alles was der Fall ist – fast ein Tribunal“, wurde am 26. Februar im Arsenal Wien aufgeführt.
5. 2002-2005: Darsteller in den experimentellen Theaterstück „Physik“ produziert von der Gruppe „Hygiene heute“, bisher aufgeführt in der Kunsthalle Wien im Dezember 2002 und im Mousonturm Frankfurt im Jänner 2003, weitere Aufführungen in Rotterdam an der Schouwbourg im September 2003, Frankfurt im Oktober 2003, Berlin im Dezember 2003. Zuletzt in Bergen im Jänner 2005.
6. Jänner bis März 2005: Darsteller, Performer in Schmeichel 3, einer Tanzperformance von Claudia Bold, gezeigt im Tanzquartier Wien, im Toihaus Salzburg und in Linz. Zuletzt 11. bis 13. Jan. 2007 im Tanzquartier Wien und in Santiago de Compostela am 23. und 24. Juni 2007.
7. Eigene Produktion im Tanzquartier Wien „...begründen kann mans nur in Wean“ – eine Sing- und Talkshow“ gemeinsam mit Katherina Zakravsky, Mara Mattuschka, Amadeus Kronheim, Martin Haas und Josef Reiter, aufgeführt im Rahmen der Reihe „factory season“ am 18. und 19. Mai 2005.
8. Kinoquartett im Depot 1997 mit Katherina Zakravsky, Elke Krasny und Gästen.
9. Eigene Performances: Bisher mehrmals „Hühnermumifizierung“ aufgeführt, 1995 in Wien für Pistoletto-Klasse, bei den Lomographen in Innsbruck, in Graz im Stadtpark, in der Volksbühne Berlin bei Schlingensiefs „Müllfestival“ im Mai 1996, im Rahmen von „Leben und Arbeiten in Wien“ am 3. Nov. 2000 in der Kunsthalle Wien. Im Oktober 2002 in Maastricht in englischer Version, integriert in die Performance- und Video-produktion „Portraits afterlife“ von Catharina Zakravsky. Zuletzt bei „asiatopia“ in Bangkok und Chiang Mai im November 2004, ergänzt durch drei kurze lectures über Richard Schechners performance theory an den Kunstakademien in Bangkok und Chiang Mai.
Dez. 2005 und Dez. 2006 Teilnahme an „rent an angel“ des Tanzquartier als Engel-darsteller.
Sept. 2006: Teilnahme an „keep it private“ 5 Jahre Tanzquartier mit einem Rundgang im Museumsquartier mit dem Titel: Tanztheater Bruckschwaiger re-enacted.
Juni 2007: Teilnahme am Mis-Guide-projekt der Wiener Festwochen mit der Führung „Die Zone“ in den Aspanggründen.
Performances als Mäuse-doktor mit den Odrateks 1994 und eine Demonstration zum Wort „Pyramide“ im Depot Wien 1998
10. 1997-1998 Mitarbeit bei der Gruppe „Novak“ mit einigen Diskussionen in der Basis Wien und im Depot Wien und zwei Ausgaben einer Zeitschrift.

11. Teilnahme an einem Labor / Lecture Performance „Do the Camp“ im Nov. 2002 im Tanzquartier Wien mit zwei Präsentationen. Ein Vortrag im IWK – Wien mit dem Titel „Zukünftige Lager“ über die neue Raumordnung, die durch die Migrationsbewegungen und Gegenmaßnahmen der Zielländer sich herstellen wird. Symposium am 30. Okt. 2003.
12. Feb 2006: Vorstellung von EU-Papieren zu Lagern in Afrika und am 2. August 2006: Referat über regionale Schutzprogramme der EU in Afrika und Diskussion mit Herbert Langthaler von der Asylkoordination über Migration im fluc im Rahmen des camp.lab1
13. seit 1985 DJ-Auftritte (DJ „BOUTROS BOUTROS“) in den verschiedenen Lokalen und Clubs. „Trabant“, „Roxy“, „Volksgarten Pavillon“, „Palmenhaus“ und „Schikaneder“ und von 1997 bis 1999 einen Club mitbetrieben: „Plankdon“ gemeinsam mit Andreas Donhauser und Alexander Schuh und einigen anderen Freunden. Zur Zeit, seit März 2005, „Espresso sabroso“ im Cafe Espresso in der Burggasse. Eigene Zusammenstellungen von populärer Musik auf CD wie „Chinismo Latino“: Latin-songs über Chinesen und „Ileya“: afrikanische Popmusik aus den Siebziger Jahren jenseits des Afro-funk.

Neben den eigenen performativen Aktivitäten weiterhin theoretisches oder analytisches Interesse am Bereich des Performativen wie Theater / Performance und Film / Video. Besonders interessieren mich soziale und politische Aspekte in ihrer Darstellbarkeit oder Undarstellbarkeit.